

PRESSEMITTEILUNG

26. November 2024

## **E-Scooter stärken Münchens Mobilität: Anbieter fordern sachliche Debatte**

Die Plattform Shared Mobility (PSM), in der die Mikromobilitätsanbieter Bolt, Lime und Voi organisiert sind, reagiert auf die heutige Pressemitteilung der SPD/Volt-Fraktion in München. Als Anbieter von E-Scooter- und Bike-Sharing möchten wir die Diskussion um die Zukunft der Mikromobilität in München konstruktiv begleiten und Fakten einbringen.

### **Die Diskussion kommt zur falschen Zeit**

Speziell in München hat sich die Verkehrssituation durch die Einführung von Maßnahmen wie dem stationsbasierten Konzept in der Altstadt deutlich verbessert. Das Mobilitätsreferat der Stadt München treibt den Ausbau von Abstellflächen konsequent voran und hat aktuell fast 200 solcher Flächen geschaffen. Die Flächen schaffen dort Entlastung, wo E-Scooter besonders häufig ausgeliehen und abgestellt werden. "Wo Abstellflächen verfügbar sind, sinken die Beschwerden signifikant", erklärt Martin Becker, Vorsitzender der Plattform Shared Mobility. "Wir unterstützen das Mobilitätsreferat beim Ziel bis Ende 2026 675 Abstellflächen zu schaffen. Diese kommen nicht nur E-Scootern, sondern auch E-Bikes, Lastenrädern sowie Fahrrädern, wie dem von der Stadt finanzierten Bike-Sharing zugute", so Martin Becker.

### **Geteilte Mikromobilität als elementarer Teil der Mobilität in München**

In einer Zeit, in der der ÖPNV unter Druck steht, leisten E-Scooter, E-Bikes und Fahrräder einen wertvollen Beitrag, insbesondere für die erste und letzte Meile zwischen Wohnort und Haltestelle. Gerade in den Außenbezirken Münchens wie Pasing, Trudering und Riem bieten diese Zweiräder den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt einen entscheidenden Mehrwert - also dort, wo die Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln vielerorts schlecht ist. Rund 16 Millionen Kilometer auf annähernd 10 Millionen Fahrten wurden 2023 in München zurückgelegt – ein Beleg für ihre wachsende Akzeptanz und Relevanz im Mobilitätsmix. "Viele Menschen haben den E-Scooter und andere Sharing-Zweiräder bereits so in ihren Mobilitätsalltag integriert, dass ein Wegfall dieses Angebots dem Verbot des privaten Autos gleichkäme. Tausende Bürgerinnen und Bürger der Stadt würden ihrer Individualmobilität beraubt", meint Becker und ergänzt: "Wir teilen die Vision eines breiten Mobilitätsmixes und appellieren an die Stadtpolitik, positive Gestaltungspolitik für die Menschen ihrer Stadt zu leisten und diese Form der Mobilität weiter stadtverträglich durch Infrastruktur zu stärken."

### **"E-Scooter-Chaos" ist ein überholtes Vorurteil**

Die Anbieter nehmen Beschwerden über falsch abgestellte E-Scooter sehr ernst und ergreifen umfassende Maßnahmen, um Falschabstellungen zu verhindern bzw. gegebenenfalls zu beheben. In der öffentlichen Diskussion genügt oft die gefühlte

Plattform Shared Mobility  
shared-mobility.eu

Geschäftsstelle  
c/o efnullelf GmbH  
Albrechtstr. 13, 10117 Berlin  
geschaeftsstelle@shared-mobility.eu  
Lobbyregister Nr.: R003678

Vertretungsberechtigt:

1. Vorsitzender Martin Becker
2. Vorsitzender Dustin Williams

Arbeitsgruppe Mikromobilität  
Alexander Jung  
mikromobilitaet@shared-mobility.eu

Arbeitsgruppe Ridesharing  
Friedrich Kabler  
ridesharing@shared-mobility.eu

Wahrnehmung, um vermeintlich chaotische Zustände zu beanstanden. Dabei hat sich das Straßenbild seit der Einführung von festen Abstellflächen signifikant verbessert. Dies wird den Anbietern auch in den regelmäßigen runden Tisch mit dem Mobilitätsreferat bestätigt. E-Scooter werden zunehmend verantwortungsbewusst genutzt, und die Daten aller Anbieter belegen, dass 99 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer die Roller ordnungsgemäß parken. Beschwerden über falsch abgestellte Roller machen in München lediglich einen Bruchteil aus. Durch intensive Zusammenarbeit mit der Stadt, insbesondere mit dem Mobilitätsreferat und dem Kreisverwaltungsreferat, wurden Maßnahmen wie zusätzliche Kontrollen und optimierte Umverteilungen der Roller im Sommer 2024 eingeführt, die bereits spürbare Verbesserungen bewirken, so zum Beispiel während der Fußball-Europameisterschaft oder dem diesjährigen Oktoberfest.

### Gesprächsbereitschaft der Anbieter

München hat mit dem größten Bauprogramm für Mikromobilitäts-Abstellflächen sowie umfangreichen Vereinbarungen mit den Anbietern zur Flottengröße, Parkregeln und dem Management von Beschwerden bereits einen adäquaten Rahmen für das E-Scooter-Sharing in München geschaffen. Dies sehen auch Bürger:innen der Stadt, wie es eine kürzlich veröffentlichte Umfrage der Stadt München zeigt:

<https://ru.muenchen.de/2024/173/E-Tretroller-Abstellflaechen-in-der-Altstadt-Umfrage-bestaetigt-Akzeptanz-114538>. Erfahrungen aus anderen deutschen Städten zeigen, dass die

Einführung einer Sondernutzung nicht automatisch zu einem Beschwerderückgang führt. Der bereits vom Stadtrat beschlossene Ausbau der Abstellflächen auch außerhalb der Innenstadt sollte stattdessen konsequent vorangetrieben werden. Anstatt auf pauschale Restriktionen zu setzen, sollten die positiven Effekte von E-Scootern für die Verkehrswende stärker berücksichtigt werden. **Die Anbieter der Plattform Shared Mobility stehen jederzeit für Gespräche mit der Münchner Stadtpolitik und der Verwaltung bereit, um die Nutzung von Sharing-Zweirädern weiter zu verbessern und geordnete Rahmenbedingungen sicherzustellen.**